

Was lange währt

Zusage zur Verschönerung des Hans-Mielich-Platzes gefallen

Giesing/Harlaching ·

Der Hans-Mielich-Platz in Untergiesing wird nach einem rund ein Jahrzehnt dauernden Planungs-Hickhack doch noch umgestaltet. Bereits im kommenden Jahr sollen die umfangreichen Arbeiten beginnen und Ende 2011 abgeschlossen sein. Einstimmig fassten Planungs- und Bauausschuss des Münchner Stadtrates am Mittwoch letzter Woche diesen weitreichenden Beschluss. Für die Maßnahme wurden 2,25 Millionen Euro an Projektmitteln in den Haushalt eingestellt.

Bereits seit Sommer 1999 wurde in der Sache Hans-Mielich-Platz eifrig geplant und vieles anschließend wieder verworfen. Der örtliche Bezirksausschuss, der Stadtrat und nicht zuletzt Mitglieder der Bürgerinitiative »Mehr Platz zum Leben« waren an den Diskussionen federführend beteiligt. Argumentative Trennungslinien verliefen im Lauf der Jahre vor allem zwischen Stadtteil und Stadt, in vielen Detailfragen aber auch zwischen den anderen Beteiligten. Doch nach der Kontroverse obsiegte jetzt die Einsicht in das Notwendige. Auch wenn bei den Beratungen im Münchner Rathaus der Erfolg für das Langzeit-Problemkind Hans-Mielich-Platz noch einmal kurz am seidenen Faden hing. Denn CSU-Stadtrat Georg Kronawitter formulierte in Abwe-



Gabriela soll kräftig Mittel für eine weitere Platzverschönerung freischaufeln: im Schatten der Engelsskulptur am Hans-Mielich-Platz freut sich Künstler Werner Frank (Mitte rechts) zusammen mit den örtlichen Bürgern und Initiativstreitern von »Mehr Platz zum Leben« über den Stadtratsbeschluss. Foto: Hettich

senheit seines Fraktionskollegen Reinhard Babor zunächst nochmals einen Änderungsantrag zum Projekt. Inhalt des Vorstoßes der Christsozialen war mit der erneuten Forderung für eine Anwohner Tiefgarage unter dem Hans-Mielich-Platz einer der Langzeit-Hauptstreitpunkte und bisherigen Projekthemmer. Wie sich die Demarkationslinien unterschiedlicher Ansichten zum Thema jedoch auch durch

einzelne Parteistrukturen ziehen und zogen, wurde an der Replik Thomas Schwindels deutlich. Auch er ist CSU-Mann, aber den Tiefgaragenanliegen seiner Parteikollegen widersprach er vehement. »Diese Tiefgarage ist wirtschaftlich nicht sinnvoll, zudem wird sie von der klaren Mehrheit der Anwohner abgelehnt«, so Schwindel. Durch dieses erneute Nachtarocken sei das gesamte Projekt der Umgestaltung

noch einmal gefährdet worden, so der BA-Chef aus Untergiesing-Harlaching in der Nachbetrachtung gegenüber unserer Zeitung. Dass aus der kurzzeitigen keine wiederum langanhaltende Gefährdung wurde, lag vor allem daran, dass die CSU-Fraktion im Rathaus nach dem BA-Widerspruch den Änderungsantrag rasch zurückzog. »Das war auch die einzige schlüssige Lösung«, Fortsetzung auf Seite 40